

6. Sitzung

Mittwoch, 1. April 2020

Inhalt

1. Entschuldigungen von der Haussitzung
2. Einlauf
- 2.1 Zuweisung von Vorlagen und Berichten der Landesregierung
- 2.1.1 Vorlage der Landesregierung betreffend das Gesetz, mit dem das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz 2018 und das Landeshaushaltsgesetz 2020 geändert werden (Nr. 338 der Beilagen)
- 2.2 Anträge
- 2.2.1 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem die Salzburger Gemeindeordnung 2019 geändert wird (Nr. 339 der Beilagen)
- 2.2.2 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Egger MBA betreffend ein Landesverfassungsgesetz, mit dem das Salzburger Stadtrecht 1966 geändert wird (Nr. 340 der Beilagen)
- 2.2.3 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Prof. HR Dr. Schöchel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landes-Beamtenengesetz 1987, das Landes-Vertragsbedienstetengesetz 2000, das Landesbediensteten-Gehaltsgesetz, das Magistrats-Bedienstetengesetz, das Salzburger Gemeindebeamtenengesetz 1968, das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 und das Gemeinde-Personalvertretungsgesetz geändert werden (Nr. 341 der Beilagen)
- 2.2.4 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Bartel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Krankenanstaltengesetz 2000 geändert wird (Nr. 342 der Beilagen)
- 2.2.5 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landwirtschaftliche Schulgesetz 2018 geändert wird (Nr. 343 der Beilagen)
- 2.2.6 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Naturschutzgesetz 1999 geändert wird (Nr. 344 der Beilagen)

- 2.2.7 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Tourismusgesetz 2003 geändert wird
(Nr. 345 der Beilagen)
- 2.2.8 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Pflegegesetz geändert wird
(Nr. 346 der Beilagen)
- 2.2.9 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend der Bestimmung des Inkrafttretens der Änderungen des Salzburger Mindestsicherungsgesetzes
(Nr. 347 der Beilagen)
- 2.2.10 Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019
(Nr. 348 der Beilagen)
- 2.2.11 Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes
(Nr. 349 der Beilagen)
- 2.2.12 Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Wohnbauförderungsgesetzes 2015
(Nr. 350 der Beilagen)
- 2.3 Berichte des Landesrechnungshofes, Rechnungshofes und der Volksanwaltschaft
 - 2.3.1 Bericht des Landesrechnungshofes betreffend Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019
 - 2.3.2 Personelle und sachliche Erfordernisse des Landesrechnungshofes für das Jahr 2021
 - 2.3.3 Bericht des Rechnungshofes (Reihe Salzburg 2020/3) betreffend „Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation - Biogas“
- 3. Mündlicher Bericht der Landesregierung - Landeshauptmann Dr. Haslauer - gem. § 67 GO-LT
- 4. Berichte und Anträge der Ausschüsse
 - 4.1 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf, Mag. Mayer, Mag. Zallinger und Schernthaner betreffend Ehrenkränkungen zum Nachteil von Polizeibediensteten im Dienst
(Nr. 332 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Mag. Mayer)
 - 4.2 Bericht des Bildungs-, Sport- und Kulturausschusses zum Antrag der Abg. Klubvorsitzenden Steidl, Mösl MA und Forcher betreffend eine faire Bezahlung von Kulturarbeitern und Kulturarbeitern
(Nr. 333 der Beilagen - Berichterstatterin: Abg. Mösl MA)

- 4.3 Bericht des Ausschusses für Europa, Integration und regionale Außenpolitik zum Antrag der Abg. Klubobfrau Svazek BA, Berger, Lassacher, Rieder, Dr. Schöppl, Stöllner und Teufl betreffend Beendigung der EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei (Nr. 334 der Beilagen - Berichterstatterin: Klubobfrau Abg. Svazek BA)
- 4.4 Bericht des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zum Antrag der Abg. Scheinast, Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Heilig-Hofbauer BA betreffend Mehrweg statt Einweg (Nr. 335 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Scheinast)
- 4.5 Bericht des Bildungs-, Sport- und Kulturausschusses zum Antrag der Abg. Weitgasser, Klubobmann Egger MBA und Zweiter Präsident Dr. Huber betreffend Einberufung in Berufsschulen (Nr. 336 der Beilagen - Berichterstatterin: Abg. Weitgasser)
- 4.6 Bericht des Finanzüberwachungsausschusses zum Bericht des Landesrechnungshofes betreffend „Referat Kinder- und Jugendhilfe“ (Nr. 337 der Beilagen - Berichterstatterin: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)
- 4.7 Bericht des Finanzausschusses zur Vorlage der Landesregierung betreffend das Gesetz, mit dem das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz 2018 und das Landeshaushaltsgesetz 2020 geändert werden (Nr. 351 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Mag. Mayer)
- 4.8 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem die Salzburger Gemeindeordnung 2019 geändert wird (Nr. 352 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Ing. Schnitzhofer)
- 4.9 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Mag.^a Jöbstl betreffend ein Landesverfassungsgesetz, mit dem das Salzburger Stadtrecht 1966 geändert wird (Nr. 353 der Beilagen - Berichterstatterin: Abg. Mag.^a Gutsch)
- 4.10 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Prof. HR Dr. Schöchel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landes-Beamten-gesetz 1987, das Landes-Vertragsbedienstetengesetz 2000, das Landesbediensteten-Gehaltsgesetz, das Magistrats-Bedienstetengesetz, das Salzburger Gemeindebeamten-gesetz 1968, das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 und das Gemeinde-Personalvertretungsgesetz geändert werden (Nr. 354 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Prof. HR Dr. Schöchel)
- 4.11 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Bartel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Krankenanstaltengesetz 2000 geändert wird (Nr. 355 der Beilagen - Berichterstatterin: Abg. Bartel)

- 4.12 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landwirtschaftliche Schulgesetz 2018 geändert wird
(Nr. 356 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Ing. Schnitzhofer)
- 4.13 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Naturschutzgesetz 1999 geändert wird
(Nr. 357 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Ing. Schnitzhofer)
- 4.14 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Tourismusgesetz 2003 geändert wird
(Nr. 358 der Beilagen - Berichterstatterin: Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf)
- 4.15 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Pflegegesetz geändert wird
(Nr. 359 der Beilagen - Berichterstatterin: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)
- 4.16 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend der Bestimmung des Inkrafttretens der Änderungen des Salzburger Mindestsicherungsgesetzes
(Nr. 360 der Beilagen - Berichterstatterin: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)
- 4.17 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019
(Nr. 361 der Beilagen - Berichterstatter: Zweiter Präsident Dr. Huber)
- 4.18 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes
(Nr. 362 der Beilagen - Berichterstatter: Zweiter Präsident Dr. Huber)
- 4.19 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Wohnbauförderungsgesetz 2015
(Nr. 363 der Beilagen - Berichterstatter: Klubobmann Abg. Egger MBA)

.....

(Beginn der Sitzung: 9:04 Uhr)

Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf: Liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung!

Ich heiße Sie alle recht herzlich willkommen zu unserer heutigen Plenarsitzung. Unsere Landtagsitzung findet ja termingemäß und wie geplant statt und ist doch so ganz anders als wir es gewohnt sind. Es fühlt sich auch etwas anders an heute.

Besondere Zeiten verlangen besonderes und auch verantwortungsvolles Vorgehen und deshalb tagen wir heute in dieser verkleinerten, aber selbstverständlich geschäftsordnungsgemäßen Zusammensetzung und dass wir Beschlussfähigkeit haben. Zwischen uns ist jeweils mindestens ein Platz frei. Diese uns empfohlenen Mindestabstände werden eingehalten und natürlich haben wir alle Vorkehrungen getroffen, dass auch wir hier diese Tagung in einem sicheren Rahmen haben mit den Vorkehrungen, die man heutzutage eben trifft, wenn man sich in einer Gemeinschaft auch hier zu einer Sitzung trifft.

Wir haben vorab einmal beschlossen, dass die Eingangstüren auch offen bleiben. Dann haben wir auch hier ein kontaktloses Durchgehen sozusagen gesichert. Wenn es jemand stört, zeigt einfach mit einem Handzeichen, dann können wir sie natürlich schließen. Es werden heute auch alle Wortmeldungen vom Platz aus durchgeführt werden. Unser Rednerpult haben wir heute umfunktioniert als Platz für unsere geschätzte Landesrätin.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich gleich vorab sehr herzlich bedanken für die sehr, sehr konstruktive und verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Vorfeld, wie wir auch in der Präsidiale die Beschlüsse und Entscheidungen getroffen haben. Es war getragen von nicht nur gegenseitiger Wertschätzung, sondern auch mit dem Bewusstsein, dass wir als Parlament quasi das Herz der Demokratie sind und dass es auch kräftig schlägt und wir die Verantwortung tragen, Rahmenbedingungen herzustellen, damit in guter Zusammenarbeit mit der Landesregierung notwendige Rahmenbedingungen in dieser krisenhaften Zeit hergestellt werden.

Ich möchte mich bei der Landesregierung bedanken für das nicht nur aktive Handeln, sondern auch, dass Sie den Landtag laufend informieren. Daher ist es auch erwähnenswert und durchaus nicht selbstverständlich, dass alle Initiativanträge, die allesamt auch mit den Beschlüssen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise stehen, als Fünf-Parteien-Anträge einlaufen werden.

In der Präsidialkonferenz haben wir weiter vereinbart, dass die Tagesordnungspunkte Aktuelle Stunde, Mündliche Anfragen, Dringliche Anfragen, die Beantwortung schriftlicher Anfragen sowie Berichte der Landesregierung, um deren Vorlage der Landtag ersucht hat, diesmal entfallen werden, damit die Sitzung möglichst stringent abgehalten werden kann.

Als dritten Tagesordnungspunkt haben wir einen umfassenden Bericht der Landesregierung zur aktuellen Lage, welchen Landeshauptmann Dr. Haslauer erstatten wird und uns auf den letzten Stand sozusagen auch bringen wird. Nach diesem Tagesordnungspunkt werden wir die Plenarsitzung unterbrechen und wir werden in Form der Ausschussberatungen fortfahren und nach deren Abschluss - es gibt doch einiges, das wie gewohnt läuft - werden wir die Plenarsitzung wieder fortsetzen.

Ich möchte noch einen Hinweis geben. Die Frau Landesrätin Klambauer hat eine Initiative aus dem Gasteinertal nicht nur gestern in der Pressekonferenz vorgestellt, sondern diese auch unterstützt. Wenn Ihr dann nach Hause geht oder zu Eurer gewohnten Tätigkeit neben der Landtagsarbeit geht, könnt Ihr Euch alle einen selbstgenähten Mundschutz aus dem Gasteinertal mitnehmen für den nächsten Einkauf oder die nächste Fahrt im öffentlichen Verkehrsmittel. Die Frau Landesrätin hat das zur Verfügung gestellt. Danke dafür.

Ich möchte mich aber auch für diese Initiative aus dem Gasteinertal bedanken, denn so schaut das Land aufeinander, so wirken viele mit, dass wir gut durch diese Zeit kommen und so wird regional mitgearbeitet, unterstützt und daher danke auch diesen Initiatoren für diese Initiative.

Was auch weitergeht ganz normal, ob Krise ja oder nein, die Leute werden älter, sie haben Geburtstag, es kommt ein Jahresring dazu und daher möchte ich unserer Klubobfrau Kimbie Humer-Vogl sehr herzlich zu Ihrem gestrigen Geburtstag gratulieren. (Beifall der Abgeordneten) Ich wünsche Dir alles Gute, Glück, Gesundheit vor allem und natürlich Segen auf Deinem weiteren Lebensweg.

Ich eröffne die 6. Sitzung der 3. Session der 16. Gesetzgebungsperiode und rufe auf

Punkt 1: Entschuldigungen von der Haussitzung

Wie schon angekündigt, hat die Präsidialkonferenz vereinbart, dass heute nur die für die Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von 18 Abgeordneten bei der Plenarsitzung hier anwesend ist und alle heute nicht anwesenden Abgeordneten gelten daher auch als entschuldigt.

Für heute entschuldigt sind somit: Abg. Berger, Abg. Dr.ⁱⁿ Dollinger, Abg. Forcher, Abg. Huber, Abg. Lassacher, Abg. Mösl MA, Abg. Obermoser, Abg. Pfeifenberger, Abg. Rieder, Abg. Ing. Sampl, Abg. Mag. Scharfetter, Abg. Scheinast, Abg. Schernthaner, Abg. Teufl, Abg. Thöny MBA, Abg. Ing. Wallner, Abg. Weitgasser, Abg. Mag. Zallinger sowie die Bundesräte Dr.ⁱⁿ Eder-Gitschthaler, Gfrerer, Wanner und Steiner-Wieser.

Nachdem ich mich schon vergewissert habe, dass tatsächlich 18 Abgeordnete hier sind, stelle ich die Beschlussfähigkeit des Landtages hiermit auch fest, dass diese gegeben ist.

Ich komme zu

Punkt 2: Einlauf

2.1 Zuweisung von Vorlagen und Berichten der Landesregierung

Im Einlauf befindet sich eine Vorlage der Landesregierung betreffend ein Gesetz, mit dem das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz 2018 und das Landeshaushaltsgesetz 2020 geändert werden.

2.1.1 Vorlage der Landesregierung betreffend das Gesetz, mit dem das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz 2018 und das Landeshaushaltsgesetz 2020 geändert werden (Nr. 338 der Beilagen)

Wer mit der Zuweisung dieser Regierungsvorlage an den Finanzausschuss einverstanden ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe! Keine Gegenstimme. Damit ist dieses Geschäftsstück zugewiesen.

2.2 Anträge

Im Einlauf befinden sich insgesamt zwölf Fünf-Parteien-Anträge, die allesamt Gesetzesvorschläge beinhalten. Aber mit Eurem Einverständnis verzichte ich auf die Verlesung dieser Initiativanträge. Da sehe ich auch keine Gegenstimme. Danke dafür und daher stimmen wir über die Zuweisung der Anträge an den Verfassungs- und Verwaltungsausschuss ab. Wer mit der Zuweisung einverstanden ist, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe! Keine. Damit sind auch diese Anträge zugewiesen.

2.2.1 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem die Salzburger Gemeindeordnung 2019 geändert wird (Nr. 339 der Beilagen)

2.2.2 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Egger MBA betreffend ein Landesverfassungsgesetz, mit dem das Salzburger Stadtrecht 1966 geändert wird (Nr. 340 der Beilagen)

2.2.3 Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Prof. HR Dr. Schöchel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landes-Beamten-Gesetz 1987, das Landes-Vertragsbedienstetengesetz 2000, das Landesbediensteten-Gehaltsgesetz, das Magistrats-Bedienstetengesetz, das Salzburger Gemeindebeamtenge-

setz 1968, das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 und das Gemeinde-Personalvertretungsgesetz geändert werden
(Nr. 341 der Beilagen)

2.2.4 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Bartel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Krankenanstaltengesetz 2000 geändert wird
(Nr. 342 der Beilagen)

2.2.5 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landwirtschaftliche Schulgesetz 2018 geändert wird
(Nr. 343 der Beilagen)

2.2.6 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Naturschutzgesetz 1999 geändert wird
(Nr. 344 der Beilagen)

2.2.7 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Tourismusgesetz 2003 geändert wird
(Nr. 345 der Beilagen)

2.2.8 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Pflegegesetz geändert wird
(Nr. 346 der Beilagen)

2.2.9 **Antrag** der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend der Bestimmung des Inkrafttretens der Änderungen des Salzburger Mindestsicherungsgesetzes
(Nr. 347 der Beilagen)

2.2.10 **Antrag** der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019
(Nr. 348 der Beilagen)

2.2.11 **Antrag** der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutsch, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes
(Nr. 349 der Beilagen)

2.2.12 **Antrag** der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschl, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Wohnbauförderungsgesetz 2015
(Nr. 350 der Beilagen)

Außerdem sind insgesamt **vier schriftliche Anfragen** eingegangen.

Anfrage der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Dr. Schöppl an die Landesregierung betreffend die Gegenstände der Regierungssitzungen und der Regierungsumläufe zwischen dem 1. Februar 2020 und dem 29. Februar 2020
(Nr. 122-ANF der Beilagen)

Anfrage der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Rieder an die Landesregierung betreffend die Zweckwidmung der Salzburger Landes-Rundfunkabgabe
(Nr. 123-ANF der Beilagen)

Anfrage der Abg. Klubobfrau Svazek BA und Dr. Schöppl an Landeshauptmann Dr. Haslauer betreffend den Besuch des Wiener Opernballes 2020
(Nr. 124-ANF der Beilagen)

Dringliche Anfrage der Abg. Dr.in Dollinger und Thöny MBA an Landesrat DI Dr. Schwaiger betreffend den Gnadenhof Maishofen
(Nr. 125-ANF der Beilagen)

2.3 Berichte des Landesrechnungshofes, Rechnungshofes und der Volksanwaltschaft

Der Landesrechnungshof hat seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019 übermittelt sowie den Bericht über die personellen und sachlichen Erfordernisse für das Jahr 2021, welcher den Klubs bereits durch die Landtagsdirektion auch zugestellt wurde. Überdies wurde vom Rechnungshof ein Bericht übermittelt.

2.3.1 **Bericht** des Landesrechnungshofes betreffend Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

2.3.2 **Personelle und sachliche Erfordernisse** des Landesrechnungshofes für das Jahr 2021

2.3.3 **Bericht** des Rechnungshofes (Reihe Salzburg 2020/3) betreffend „Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation - Biogas“

Damit haben wir für heute den Tagesordnungspunkt Einlauf abgeschlossen.

Ich komme nun zu

Punkt 3: Mündlicher Bericht der Landesregierung - Landeshauptmann Dr. Haslauer - gemäß § 67

Ich ersuche Dich, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, gemäß § 67 unserer Geschäftsordnung Deinen mündlichen Bericht abzugeben. Bitte, Du hast das Wort.

Landeshauptmann Dr. Haslauer: Danke Frau Präsidentin. Hohes Haus!

Plötzlich war alles anders. Von heute auf morgen hat sich das Leben fundamental in unserem Land geändert. Die Straßen sind wie ausgestorben, als wäre die Bevölkerung abhandengekommen. Die Geschäfte sind zu, die Restaurants. In einem Land, das eine solche Feierkultur hat, findet der Sonntag als Feiertag im wahrsten Sinne des Wortes nicht mehr statt. Man gibt einander nicht mehr die Hand, hält Abstand. Es ist eine neue Situation, an die wir uns gewöhnen können, aber es ist schon beeindruckend und erstaunlich, wie schnell ein Land und seine Bevölkerung in der Lage ist, bereit ist, sich gemeinsam auf diese neuen Umstände einzustellen und alles dazu beizutragen, dass wir wieder in die Normalität zurückkommen.

Ich möchte vielleicht einen Zeitraffer geben, fünf Wochen, die das Land verändert haben. Wie hat sich die Krise entwickelt? Was ist geschehen? Wie geht es weiter? Was sind die großen Aufgaben? Am Sonntag, den 23. Februar, fand in Wien am Abend eine Besprechung beim Bundeskanzler statt, bei der ich teilgenommen habe mit den anderen Landeshauptleuten. Dort hat uns der Bundeskanzler berichtet, dass es nun eine allgemeine Einschätzung aller westeuropäischen Staatschefs wäre, dass die Corona-Krise vor Europa nicht halten wird, jedes Land betroffen wird und dass wir gut beraten wären, uns entsprechend vorzubereiten.

Ich habe daraufhin bereits für Dienstag, den 25., eine Koordinations Sitzung mit allen Einsatzkräften, den Spitälern, der Landessanitätsdirektorin, Mitgliedern der Regierung, einberufen, um sozusagen vorbereitende Maßnahmen zu besprechen. Dort wurde eine sehr wichtige Vorgangsweise festgelegt, dass nämlich die Testungen, die Abstriche durch das Rote Kreuz passieren sollen und dass wir alle Kraft darin setzen, dass Leute, die Symptome aufweisen, nicht in die Ordinationen und Ambulanzen gehen, sondern Testteams nach Hause kommen und dass auch der gesicherte Transport in die Testlabors gewährleistet ist. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an das Rote Kreuz und an Christian Stöckl, der das letztlich so eingefädelt hat. Das war nämlich gar nicht ursprünglich so einfach.

Damals hatten wir noch keinen einzigen Corona-Fall in Salzburg. Der kam vier Tage später, am 29. Februar in Fusch, gut abgrenzbar. Die Patientin, eine, glaube ich, Schwester einer Ärztin, hat sich völlig richtig verhalten und in der Woche darauf, von 4. bis 6. März hatten wir je einen Fall im Pongau, Pinzgau und im Flachgau. Bereits die Woche darauf haben wir die Osterfestspiele abgesagt. Es war ziemlich umstritten, denn das wollte eigentlich niemand, ich wollte es ehrlich gesagt auch nicht, aber die Vorstellung, dass über 300 Personen bei Proben auf engstem Raum als Musiker, Sänger und Mitglieder von Chören zusammenarbeiten, wäre unverantwortlich gewesen. Daher Absage der Osterfestspiele.

Am selben Tag habe ich noch eine große Runde mit Touristikern und Tourismusverantwortlichen abgehalten und habe ihnen gesagt, dass wir am Freitag, den 13. März, beabsichtigen, alle Beherbergungsbetriebe im Land zu schließen. Das wurde nach intensiver Diskussion auch mitgetragen, nicht nur Beherbergungsbetriebe, sondern auch die Seilbahnanlagen im Land. Das heißt wir haben uns entschlossen, von einem Tag auf den anderen den Tourismus in unserem Land, der ja nicht ganz unwichtig ist, auf null herunterzufahren, was auch ein unglaublicher unternehmerischer Eingriff für die Betriebe ist.

Der Grund warum wir das so schnell gemacht haben, war zweierlei. Auf der einen Seite haben wir eine dramatische Entwicklung in Italien und auch schon sich abzeichnend in Tirol gesehen. Auf der anderen Seite wollten wir, dass jetzt nicht im Urlauberwechsel, Samstag ist ja Urlauberwechsel, weitere 100.000, 150.000 Personen einreisen, die dann eine Woche da sind, die dann natürlich diverse Infizierungen haben, die dann in Quarantäne bei uns bleiben müssen mit allen Problemen, die sich daraus entwickeln und natürlich auch ein riesiges Potential darstellen. Auf der anderen Seite mussten wir gewährleisten, dass die Gäste, die im Land sind, auch entsprechend abreisen können.

In der Woche darauf, am 18.3., haben wir Quarantäneverordnungen für die Gemeinden Flachau, das Gasteinertal und Großarlital erlassen, weil dort die Entwicklung signifikant war. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bewohnern dieser Gemeinden und auch bei den Bürgermeisterinnen bedanken für die Kooperation, für das Verständnis, dass nicht nur zum eigenen Schutz, sondern auch zum Schutz der Bevölkerung, der angrenzenden Gemeinden und des ganzen Landes passiert.

Wir haben in einer Sitzung am Sonntag, den 22. März, in einer großen Ärzt Runde die Einsatzstruktur der Spitäler festgelegt. Sie dürfen ja nicht übersehen, dass die Spitäler weisungsfrei sind. Da gibt es ja nicht nur Landesspitäler, sondern es gibt auch private öffentliche Spitäler, zB in Schwarzach das Spital, und es gibt auch private Spitäler, die nicht öffentlich sind. Die alle unter einen Hut zu bringen, das war die Aufgabe, der sich Prof. Greil gestellt hat. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Spitalern und Krankenhausleitungen dafür sehr bedanken. Dort haben wir festgelegt, dass wir die Messe als Sonderspital für Covid-Erkrankte aufrüsten werden.

Ich darf Ihnen sagen, dass bereits drei Tage später die Messe mit 720 Betten mit Sanitäreinrichtungen, hinzugefügt mit einer ganzen Ablauforganisation betriebsbereit war und gestern, den 31. März, haben wir die Quarantäneverordnungen für das Gasteinertal und das Großarlital verlängert. Neu hinzugenommen Altenmarkt, Zell am See und Saalbach und die Quarantänemaßnahmen hinsichtlich Flachau wurden intensiviert, weil wir dort in diesen Gemeinden Handlungsbedarf sahen.

Fünf Wochen, eine unglaubliche Dynamik, die uns wirklich gefordert hat. Ich glaube wir waren gerade noch rechtzeitig dran. Wir hatten das Glück, einen zeitlichen Vorlauf zu haben in

einer Entwicklung, die letztlich dazu geführt hat, dass im Gegenteil zu Tirol nicht tausende Mitarbeiter, da waren ja bis jetzt in diesen Wintersportorten, ich glaube, fünfeinhalbtausend Mitarbeiter noch unter Quarantäne, obwohl die Betriebe schon seit zwei, drei Wochen geschlossen sind und tausende Gäste in den Orten verblieben sind, sondern wir hatten insgesamt nur zehn oder 14 Touristen, die wir in Quarantäne halten mussten in unseren Orten. Das hat auch halbwegs funktioniert, war schwierig mit der Unterbringung, können Sie sich vorstellen, wenn du zwei Wochen auf einem 12 oder 14 m² Zimmer das Zimmer nicht verlassen darfst, fern der Heimat, sehr schwierige Situation. Aber wenn du Tausende hast, die in der Situation sind, dann ist das überhaupt nicht mehr steuerbar. Also da ist es gut ausgestiegen und es sind eigentlich die Gäste alle abgereist und die Mitarbeiter auch.

Was sonst noch geschah? Der Bund hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket geknüpft und ist sehr konsequent vorgegangen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Bundesregierung bedanken, ist ja nicht lustig, solche einschränkenden Maßnahmen zu verfügen, die unmittelbar in die Lebensverhältnisse, in die wirtschaftliche Ertragskraft, in die Substanz und Existenz von Personen eingreifen, aber es ist alternativlos. Es ging nicht anders und wir hatten ja eine Ausbreitungsgeschwindigkeit von einer Steigerung von über 40 % exponentiell, das heißt eine Verdoppelung der Erkrankungen in nur drei Tagen und die ist mit diesen Maßnahmen relativ rasch, mit der ersten Welle der Maßnahme unter 20 % oder an die 20 % reduziert worden. Die zweite Welle der Maßnahmen führt zu weiteren Reduktionen, aber es ist immer noch zu viel. Wir können immer noch nicht zurück.

Es ist beeindruckend, wie schnell auch die Bundesregierung Hilfspakete geknüpft hat, wie schnell sie umfangreiche gesetzliche Maßnahmen im Nationalrat mit großer Geschlossenheit durchgebracht hat. Man sieht Demokratie kann funktionieren, auch in einer Krisensituation und ähnlich ist es bei uns. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei den Regierungsmitgliedern, aber auch bei allen Parteien im Salzburger Landtag für die Geschlossenheit und auch dafür bedanken, dass kein politisches Kleingeld in dieser Situation gewaschen wird, von niemandem. Alle stehen im Dienste der Sache. Wir haben dann hoffentlich bald und hoffentlich schnell und dann auch wieder intensiv die Gelegenheit, uns miteinander auseinanderzusetzen, das kommt wieder, aber jetzt in dieser Situation wäre es sicher nicht das Richtige.

Wir haben eine vierfache Betreuungsstruktur aufgestellt. Die Generalregel heißt Auto-Quarantäne für jene Personen, die infiziert sind. Das dauert ungefähr 14 Tage, dann braucht es zwei positive Tests und dann sind sie gesundet. Wir haben derzeit 110, mehr als 110 bereits Genesene. Das ist auch für die weitere Entwicklung natürlich von Bedeutung, wie entwickelt sich die Anzahl, die Kurve der Neuinfizierten und wann wird die Kurve der Genesenen stärker als die der Neuinfizierten. Wenn dieser Punkt erreicht ist, dann gibt es Aussicht zur Hoffnung. Also Grundregel Auto-Quarantäne.

Dann gibt es Personen, die können nicht in Auto-Quarantäne sein, obwohl sie nicht behandlungsbedürftig sind, weil sie zu Hause zB eine Person haben, die besonders gefährdet ist, oder weil sie hier keinen Wohnsitz haben oder was auch immer. Für die haben wir 440 Betten

in den Landesinternaten der Berufsschulen aufgestellt, auch der Tourismusschulen in Kleßheim. Die werden vom Roten Kreuz betreut. Das ist derzeit noch sehr gering. Da sind einige wenige Personen in Salzburg, in Zell am See und in Tamsweg untergebracht. Da geht es also nicht um medizinische Betreuung, sondern schlicht und einfach um Versorgung, um entsprechende Hygiene und auch entsprechenden Schutz der betreffenden Personen.

Dann gibt es die Gruppe der Infizierten, die einer medizinischen Behandlung, aber keiner intensiven medizinischen Behandlung bedürfen. Dafür haben wir das Covid-Spital in der Messe aufgestellt. 720 Betten. Wir haben es uns angesehen. Das hat eine lazarettähnliche Anmutung, aber es geht leider anders nicht. Ausbaubar bis 1.200. Wichtig ist, dass die absolute Nähe zu einer Intensivstation und vor allem zu Beatmungsbetten, Beatmungsgeräten gegeben ist und die sind in der SALK angesiedelt, im Covid-Haus mit 200 Betten und dementsprechenden Beatmungsplätzen. Eine ähnliche Struktur haben wir in St. Veit und Schwarzach aufgestellt. St. Veit bis zu 300 Betten für Behandlungsbedürftige, Schwarzach mit den entsprechenden Intensivbetten und eine ähnliche Organisation in Mittersill und Tauernklinikum. Die werden wir hoffentlich nicht in Anspruch nehmen müssen, aber als Rückzugsposition für diesen Bereich ist es jedenfalls angedacht.

Wir haben den Landeseinsatzstab hochgefahren. 70 Landesbedienstete tun hier schichtweise Betrieb, alles Freiwillige, das muss man wirklich sagen, sehr beeindruckend. Da geht es ganz mit militärischer Organisation. Dort laufen die Informationen zusammen, die Abstimmung, die Einsatzbesprechungen und zahlreiche sonstige Stäbe, vor allem der medizinische Covid-19-Stab unter der Leitung von Prof. Greil, der eben alle medizinischen Maßnahmen koordiniert.

Wir haben die Landessanitätsdirektion und die Gesundheitsämter in den Bezirkshauptmannschaften personell massiv aufgerüstet. Wir haben elf zusätzliche Ärzte zur Unterstützung der Amtsärzte eingestellt. Ich möchte mich auch hier bedanken, 70 haben sich freiwillig gemeldet, elf sind es dann geworden. Es kommen noch zwei zusätzliche und auch in der Landessanitätsdirektion zusätzliches Personal. Wir haben nämlich erkannt am Anfang, dass die Information über die Testergebnisse in nicht zufriedenstellender Dauer weitergeleitet wurden, zwar die Positiven relativ schnell, aber die Negativen sind dann hinten geblieben, weil die Personalkapazitäten nicht da waren. Sie müssen sich vorstellen, wenn jemand positiv getestet ist, dann muss man dem nicht nur einen Quarantäne-Bescheid erstellen, sondern muss ihn auch befragen, mit wem hat er Kontakt gehabt innerhalb 48 Stunden vor Auftreten der Symptome und diese Leute gehören dann auch als Kategorie-Eins-Patienten unter Quarantäne gestellt. Das hat also die gesamte Kapazität beansprucht. Mittlerweile habe ich den Eindruck, das funktioniert gut und die Information über die durchgeführten Testungen läuft eigentlich in einer zumutbaren Zeit.

Wir haben intensive Grenzthemen. Ich möchte mich bei Landesrat Schnöll bedanken, ich hatte auch ein persönliches Gespräch mit dem deutschen Innenminister Seehofer. Hauptproblem Sperre Oberndorf/Laufen und die Transitpendler am Kleinen deutschen Eck, also Leute, die

von Unken oder Lofer nach Salzburg zur Arbeit fahren, durften nicht mehr durchfahren. Normale Berufspendler von Deutschland nach Österreich oder Österreich nach Deutschland schon. Die haben ganz rigorose Vorgaben aus Berlin, die sie auch nicht auflösen wollten, aber wir haben eine halbwegs lebbare Verwaltungspraxis finden können im Einvernehmen mit den Polizeibehörden auf beiden Seiten.

Das Bundesheer, bei dem ich mich sehr bedanken möchte, ist zum Assistenzeinsatz hochgefahren worden. Das Land, vielen Dank an alle Bediensteten des Landes, an den Herrn Landesamtsdirektor, hat in nur kurzer Zeit mehr als 700 zusätzliche Homeoffice-Plätze zu den bereits 1.000 vorhandenen geschaffen und mit Laptops, Notebooks, mobilen Endgeräten ausgestattet. Das wird auch nachhaltig die Unternehmenskultur des Landes und des Amtes der Landesregierung prägen. Davon bin ich überzeugt, wie man überhaupt aus den geänderten Lebensumständen einiges für die Zukunft mitnehmen kann.

Wir haben Verordnungen erlassen, zB das Verbot der Nutzung von Spielplätzen, weil hier gab es bundesweit eine uneinheitliche und unklare Rechtslage, auch privater Spielplätze bei Wohnblocks. Die Osterfeuer wurden oder werden verboten. Heinrich Schellhorn macht das. Wir haben gerade zuerst diskutiert oder werden noch diskutieren was mit dem Maibaumaufstellen passiert. Das werden wir dann noch sehen. Wir haben einen gewaltigen Personaleinsatz, Rotes Kreuz und Bundesheer täglich 250 Mann, die Polizei, nur für Corona natürlich, 250 Personen, Landeseinsatzstab, Bezirkshauptmannschaften, Sanitätsdirektion, ebenfalls rund 250 Personen, unzählige Ärzte, Pfleger, Freiwillige, die Freiwilligen Feuerwehren in den Gemeinden. Also es ist wirklich beeindruckend, wie viele Leute sich da in den Dienst der Sache stellen.

Wir haben für die heutige Landtagssitzung in sehr kurzer Zeit umfangreiche Gesetzespakete vorbereitet. Vielen Dank an den Legist, Herrn Dr. Sieberer, der mit seinem Team eine große Stütze in dieser schwierigen Zeit ist, weil wir ja vieles von Wien auch kommend, was dann begutachtet und angesehen werden muss. Ich möchte mich auch bei Ihnen bedanken, dass wir heute im Zuge der Bewältigung dieser Situation diese Gesetzespakete beschließen können.

Dann gibt es tausend Kleinigkeiten, ich sage Ihnen nur zwei, die man regeln muss. Eine Gruppe von Salzburgern auf einem Schiff in Kapstadt. AUA hat einen Rückholungsflug, sie dürfen das Schiff erst um 22:00 Uhr verlassen. Der Flug geht aber um 22:15 Uhr. Wir mussten von Salzburg aus eine Verlegung des Fluges auf 3:00 in der Früh bewältigen. Sie können sich vorstellen, was das für ein Aufwand ist, aber es ist gelungen.

Wir haben die Vertragsbedingungen aushandeln müssen mit der Messe, damit wir diese Hallen zur Verfügung gestellt bekommen. Ich möchte das jetzt alles im Detail gar nicht sagen. Ich möchte mich nur wirklich von Herzen bedanken bei allen Einsatzkräften, den Ärzten und Pflegern, bei Prof. Greil und seinem Team in der SALK, bei den Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltung, Landessanitätsdirektion, Gesundheitsämtern, beim AMS.

Um Ihnen ein Beispiel zu geben, wie das AMS arbeitet. Es sind seit 16. März, im Salzburger AMS, seit 16. März 4.200 Beratungen für Kurzarbeitszeit durchgeführt worden und über 500 Kurzarbeitsmaßnahmen genehmigt worden in Salzburg. Das ist so viel wie in gesamt Österreich bisher. Also sehr, sehr beeindruckend.

Ich danke dem Landesmedienzentrum. Kommunikation und Information ist in einer Krise entscheidend. Ich danke allen Medien, die hier auch mitspielen. Wir müssen die Bevölkerung informieren, wie geht es weiter, was sind die Vorgaben, wie soll man sich verhalten und das kann man nur machen, wenn alle Informationen zusammenlaufen, koordiniert werden, wenn nicht jeder irgendetwas und im schlimmsten Fall etwas Anderes erzählt, weil das erzeugt große Verunsicherung. Daher ist die Kommunikation ein Schlüssel der Krisenbewältigung.

Ich möchte mich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Unternehmen bedanken. Bei jenen, die in den systemrelevanten Unternehmen, wie es so schön heißt, den Lebensmittelläden, den Transportunternehmen, aber auch bei all jenen, die schlicht und einfach arbeiten gehen, weil sie halt arbeiten gehen. Ich möchte mich bedanken bei den Bankenmitarbeitern, die einen unglaublichen Ansturm jetzt zu bewältigen haben. Ich möchte mich auch bei den Mitarbeitern der Wirtschaftskammer bedanken, 70 Freiwillige, die übers Wochenende die Anträge aus dem Härtefallfonds abgearbeitet haben, bei den vielen Freiwilligen, bei den Pädagoginnen, vor allem bei den Eltern, die wirklich eine Doppelbelastung haben.

Es zeigt sich in dieser Krise, dass es viele sogenannte einfache Leute, also Leute, die keine Großverdiener sind, sondern ganz normale Verdiener sind, auf deren Schultern ruht das System und davon sind es sehr, sehr viele Frauen, auf die wir zählen können. Auch zu Hause jetzt, wenn Homeoffice angesagt ist und daneben die Kinder unterrichtet werden müssen. Ich möchte mich in dem Zusammenhang auch bei meiner Frau bedanken, die voll arbeitstätig ist mit Homeoffice und unseren kleinen Buben unterrichtet. Es geht irgendwie, aber es ist natürlich eine große Mehrbelastung. Ich würde ihr gerne helfen, aber leider bin ich momentan anderswo gefragt.

Ich danke allen Salzburgern und Salzburgerinnen für ihre Disziplin und auch dafür, dass sie erkannt haben, Selbstverantwortung ist ein wesentlicher Beitrag zur Bewältigung der Krise. Jeder kann durch Disziplin ein anderes Leben retten.

Wo stehen wir heute? Ich darf Ihnen die aktuellen Zahlen bekanntgeben. Es gibt 967 Covid-Erkrankte mit heutigem Tag. 110 Personen sind genesen. Leider sind zehn Personen bereits verstorben. Es sind 66 Personen im Krankenhaus, davon zehn auf der Intensivstation. Es sind heute 119 Tests noch offen. Es wurden insgesamt fast siebeneinhalbtausend Tests durchgeführt und in den letzten 24 Stunden hat das Österr. Rote Kreuz 27 Patiententransporte durchgeführt und 466 Abstriche genommen. Ein Alltagsbericht, wie es jeden Tag so zugeht.

Wir haben irgendwie relativ schnell Organisation und Struktur in das Chaos hineingebracht und eine Normalität in den Lebensablauf der Krise, wenn ich das so sagen darf. Unsere größte Herausforderung ist Masken und Schutzbekleidung zu bekommen und Testkits für die Testungen. Wir könnten mehr testen, wenn wir mehr Reagenzien, mehr Testkits hätten. Da versuchen wir an allen Ecken und Enden Lieferkontakte aufzubauen. Wir leben hier sozusagen in den zwei, drei Tagesvorrat hinein, und das macht uns eigentlich die größten Probleme.

Was sind die Aufgaben jetzt? Erstens: Bewältigung der Krise. Virus eindämmen. Medizinische Behandlungskapazitäten sukzessive so hochzufahren, dass sie dem Bedarf gerecht werden und dort, wo es erforderlich ist, schnell, aber faktenbasiert besondere Maßnahmen, wie zB Quarantänemaßnahmen zu treffen.

Ich möchte in dem Zusammenhang sagen, dass wir ein neues System entwickelt haben. Wir gehen nicht nur davon aus, wie viel Personen sind jetzt positiv infiziert in einer Gemeinde, sondern wir setzen das in Relation zur Einwohnerzahl selbstverständlich, zur Anzahl der Tests, die durchgeführt wurden. Nehmen Sie eine Gemeinde, die völlig unauffällig ist mit den Infizierungen, und dann kommen wir drauf, dass dort fast nicht getestet wurde. Dann ist das in Wahrheit eine auffällige Gemeinde. Wir schauen uns dann noch an das Verhältnis positiver zu negativer Tests und der Dynamik der letzten Tage und auf dieser Grundlage sind wir zu den Quarantäneentscheidungen gekommen, auch unter Berücksichtigung der Frage, inwieweit die Erkrankungen individualisierbar sind. Wir haben ja kleine Orte, da machen fünf, sechs Erkrankungen gleich zur Einwohnerzahl einen riesen Prozentsatz aus. Dort kann man dann feststellen das sind Familien, die sind abgegrenzt, da weiß man genau wer das ist, welchen Kontakt die gehabt haben, da braucht man nicht einen Ort unter Quarantäne stellen. Aber in einem Ort, wo es völlig diffus an jeder Ecke auftaucht, da kann man es nicht mehr individualisieren. Also erstens Bewältigung der Krise.

Zweitens: Die Beschränkungen, die uns auferlegt sind, einhalten und den Mut nicht verlieren. Das ist für uns in der Politik auch eine riesige Aufgabe, dass wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Mut zusprechen „Das wird schon wieder“. Ich bin überzeugt es wird wieder. Da müssen wir halt jetzt durch und durchhalten, auch wenn es schwierig ist.

Drittens: Leben leistungsfähig machen und niemanden zurücklassen. Wir haben schon viele, denen die Einkünfte von heute auf morgen auf null weggebrochen sind. Einzelpersonenunternehmen, EPU's, kleine Handelsgeschäfte, kleine Gastronomiebetriebe. Von heute auf morgen null Umsatz, Kosten laufen zum Teil trotz aller Möglichkeiten mit Kurzarbeit usw. weiter. Wir haben Leute, die in die Arbeitslosigkeit gekommen sind. Ich möchte in dem Zusammenhang sagen in diesen zwei Wochen haben wir eine Verdreifachung der Arbeitslosigkeit in Salzburg. Von 10.000, 12.000 Arbeitslosen, die wir hatten, haben wir jetzt 30.000. Das ist eine dramatische Entwicklung. Es ist nicht so dramatisch, dass ich nicht glauben würde, das lässt sich dann wieder zurückdrehen, so nicht, aber es ist in Summe schon für die Leute bedrückend, weil sie auch nicht wissen, wie geht es weiter und sie haben natürlich auch dann nur mehr einen wesentlich niedrigeren Prozentsatz des Einkommens und gerade bei kleinen Einkom-

men ist halt jeder Hunderter sehr viel Geld auch beim Bezahlen der Miete, der Lebenshaltungskosten usw.

Daher mein dringender Appell an die Unternehmen: Bitte kündigt die Mitarbeiter nicht, sondern wählt das Kurzarbeitsmodell, das hochattraktiv ist, das rückwirkend angemeldet werden kann, das eine Wartefrist von nur 48 Stunden vorsieht, bei dem die Sozialversicherungsbeiträge, die Krankenstandentgelte übernommen werden. Das hat es in dieser Form noch nie gegeben. Das ist von der Bundesregierung wirklich ein großer Schritt gewesen, um die Arbeitsplätze zu halten, bei den Unternehmen zu halten.

Wir müssen also die Arbeitsplätze - und das ist der vierte Punkt - erhalten und die Unternehmen über die Krise bringen. Wenn wir nach dieser Krise sagen hurra es ist vorbei, das Leben kann weitergehen und wir finden eine Ruinenlandschaft der Wirtschaft vor, dann werden wir sehr, sehr lange brauchen, um uns wieder zu erfangen. Daher ist es jetzt das Gebot der Stunde, Unternehmen über die Krise zu bringen, um Arbeitsplätze zu erhalten, um Einkommen zu sichern, um Investitionen zu ermöglichen, um dann wieder in den Konsum zu kommen. Ich rede jetzt noch gar nicht davon, wir sind nicht allein auf der Welt, die Entwicklung in anderen Ländern ist ja verzögert, wurde nicht so konsequent vorgegangen. Wenn man sich anschaut, was sich in Frankreich abspielt, wo über 80-Jährige gar nicht mehr behandelt werden, sondern denen ein Seelsorger sozusagen mehr oder weniger oder ein ethischer Therapeut geschickt wird, dann sind das Situationen, in die wollen wir natürlich weder in Österreich noch in Salzburg kommen.

Daher Unterstützungspakete, der Bundes-Härtefallfonds. Österreichweit in drei Tagen 82.000 Anträge, 89 % bereits genehmigt und ausbezahlt. Großartig. Kann man nichts sagen. Dabei haben sich natürlich Unschärfen herausgestellt. Antragsteller, die durch den Rost fallen. Finanzminister Blümel hat gestern angekündigt es gibt jetzt dann die Phase zwei diese Woche, wo man einige Bereiche auch noch besser und attraktiver, zB für Einpersonenernehmen, die voriges Jahr noch kein Unternehmen waren, weil da waren sie noch unselbständig und jetzt aufgemacht haben, die haben keinen Verlust im Vergleich zum Vorjahr. Also diese Dinge muss man regeln.

Es wird einen Notfallfonds mit 15 Mrd. bekommen. Da wurden für diese Woche die Richtlinien angesagt und wir haben natürlich im Land jetzt auch ein erstes größeres Paket geknüpft. Ich möchte bei den Bereichen anfangen, die die Familien unmittelbar betreffen. Das sind zB die Kindergartenbeiträge. Vielen Dank, Frau Landesrätin Klambauer. Es ist ja nicht einzusehen, man soll die Kinder zu Hause lassen und muss trotzdem die Beiträge zahlen. Also die Gemeinden, das hat die Frau Landesrätin organisiert, danke an die Gemeinden, werden jetzt diese Kinderbeiträge nicht verlangen und wir werden auch Geld, bis zu zwei Millionen Euro in die Hand nehmen, um den privaten Kinderbetreuungseinrichtungen sozusagen diese Beiträge zu ersetzen, die ja nicht von den Gemeinden getragen werden.

Es wird bei der Wohnbeihilfe und bei der Wohnbauförderung Stundungsmöglichkeiten geben. Bei der Wohnbeihilfe auch Verbesserung der Konditionen und eine unbürokratischere Abwicklung, um schnell zu helfen, um sozusagen die Liquidität aufrechtzuerhalten. Die Leute müssen zahlungsfähig bleiben. Das ist jetzt das Wichtigste. Danke auch an die Bundesregierung, die sozusagen die Steuerstundungen großflächig verfügt hat. Die Leute brauchen jetzt das verfügbare Geld, nicht um Steuern und Beiträge zu bezahlen, sondern um Lebensmittel einzukaufen und ihre Mieten und sonstigen Aufwendungen bezahlen zu können.

Heinrich Schellhorn hat Hilfe für Kulturschaffende aufgestellt. Da gibt es ja auch in der Phase zwei des Härtefallfonds Unterstützung vom Bund. Es gibt die fünf Millionen aus der Sozialversicherung für Künstler, aber auch Stipendien, Arbeitsstipendien. Er hat an die Kultureinrichtungen sozusagen die quartalsmäßigen Förderungen, die für spätere Quartale vorgesehen waren, schon jetzt ausbezahlt, damit die Zahlungsfähigkeit erhalten hat und im Bereich der Pflege sind für jene Personen, die in der 24-Stunden-Pflege sind und keine Pfleger mehr bekommen, weil die aus Ungarn oder Bulgarien oder Rumänien nicht mehr einreisen dürfen oder nicht mehr rausgelassen werden besser gesagt, haben wir auch zwei Einrichtungen in Vorbereitung mit je 100 Plätzen. Wir können dort aber auch mit der aufsuchenden Pflege sehr viel machen. Vielen Dank an die Sozialvereinigungen und Pflegevereinigungen wie Hilfswerk, Diakonie und andere, die jetzt auch sehr in der Ziehung sind.

Die Landesrätin Hutter hat vorbereitet eine Stundung der Naturschutzabgabe, den sogenannten Schotterschilling. Es gibt ja nicht nur die großen Unternehmen, da gibt es auch sehr viele kleine Unternehmen, die das zahlen. Ich möchte mich auch bei Dir für das Engagement in Schulfragen sehr bedanken. Ich glaube das ist eine ganz eine wichtige Frage. Landesrat Schnöll hat eine Million für Sportvereinigungen zusätzlich aufgestellt. Landesrat Schwaiger arbeitet an einer Unterstützung für die Landwirtschaft. Dort ist die Situation auch prekär, weil viele Direktvermarkter und Biobauern, die sozusagen ihr Einkommen aus der Abhaltung von Märkten erzielen, jetzt praktisch auch kein Einkommen mehr haben und wertvolle Lebensmittel einfach verderben und kaputt werden. Die brauchen dringend Hilfe. Sepp Schwaiger kümmert sich darum.

In meinem Bereich werden wir die Tourismusabgabe, die ja alle Unternehmen des Landes bezahlen müssen, nicht nur die Touristiker, das ist ein Volumen von rund € 48 Mio. im Jahr, das dann den Tourismusverbänden für deren Aufgabe zukommt, stunden, indem sozusagen die Beitragserklärungen erst am 30. November anstelle am 31. Mai abgegeben werden müssen und die Zahlungsfrist dann nicht 15. Juni, sondern 15. Jänner ist. Natürlich ohne Säumniszuschläge, ohne Verzugszinsen usw., ohne Verspätungszuschläge. Dazu heute auch eben eine gesetzliche Maßnahme in diesem Zusammenhang. Diese Vergünstigung werden wir nicht allen Unternehmen zukommen lassen können. Also jenen, die jetzt in der Krise eigentlich einen guten Geschäftsverlauf haben, wie zB der Lebensmittelhandel oder Telekombetriebe etc., da würde ich das als nicht gerechtfertigt ansehen.

Wir werden uns in ein ÖHT-Garantiepaket für Betriebe der Freizeitwirtschaft, das sind eben die genannten kleinen Gastronomiebetriebe, aber auch Kulturveranstalter, Freizeitparks, Beherbergungsbetriebe, etc. einhängen. Da gewährt der Bund bis zu 80 % Garantie für bis zu € 500.000,-- Kredit und wir übernehmen die Zinsen für drei Jahre. Wir haben mit den Banken einen einprozentigen Zinssatz ausgemacht. Ich möchte mich da für das Entgegenkommen sehr bedanken und wie gesagt es läuft drei Jahre. Erstes Jahr tilgungsfrei und dann wird das hoffentlich in die richtige Richtung gehen und auch die erforderliche Liquidität über die Banken sehr schnell bereitstehen.

Heute geht es auch darum, dass wir uns rüsten für alles Weitere was kommt. Finanziell stehen wir erst am Anfang. Das muss uns allen klar sein. Wir haben die letzten sechs Jahre einen sehr konsequenten Kurs der Sanierung des Landeshaushaltes gefahren. Wir haben an die € 800 Mio. Schulden zurückbezahlt, an die 40 % der Verschuldung des Landes zurückführen können. Wir hätten gerne diesen Kurs weitergefahren, glauben Sie mir das, aber jetzt gibt uns diese Konsequenz den Spielraum dort, wo es notwendig ist, die erforderlichen Finanzen aufzustellen.

Denn das klingt alles so gut, ein zusätzliches Spital in der Messe aufzubauen, der enorme Personaleinsatz, das kostet extrem viel Geld. Alleine die kurzfristigen Maßnahmen, die wir jetzt im Spitalsbereich auch in den Beschaffungsmaßnahmen usw. tätigen, wird mit Sicherheit über 100 Mio. Euro kosten. Dazu kommen dann die diversen Unterstützungspakete in allen Bereichen. Wir werden ferner mit drastischen Einnahmefällen rechnen müssen. Wir werden die Gemeinden stützen müssen. Also da kommt noch eine Lawine auf uns zu. Das muss uns klar sein. Jetzt ist sozusagen unsere Grundeinstellung, keine neuen Schulden, Überschüsse im Haushalt zu erwirtschaften, ausgesetzt. Nämlich deshalb ausgesetzt, damit wir eines Tages wieder in eine finanzielle Stabilität hineinkommen können und ich bin überzeugt, dass mit den Rahmenbedingungen, die der Landeshaushalt und unsere finanzielle Situation auch im Zusammenhang mit der Doppik, die wir Gott sei Dank haben, jetzt wissen wir nämlich genau über uns selbst Bescheid, ausreicht, das zu bewältigen.

Wie geht es weiter? Letzter Punkt. Ich muss Ihnen leider sagen es wird mit Ostermontag nicht beendet sein. Das wissen Sie auch aus den Mitteilungen der Bundesregierung. Es werden auch die Schulen nicht hochgefahren werden. Es wird irgendwann, ich kann Ihnen nicht sagen wann, es eine schrittweise Rückkehr zur Normalität geben. Wir dürfen nicht den Fehler machen, aus lauter Ungeduld zu früh die Maßnahmen auszusetzen. Ein Rückfall wäre fatal, denn das Rad nochmals dann zurückzudrehen, ist fast nicht möglich. Daher müssen wir diszipliniert bleiben.

Unser Land hat schon viele Krisen überlebt. Kriege, Inflation, Bürgerkrieg, Hungersnöte und in der Zweiten Republik Elementarereignisse, große Lawinenabgänge, Überschwemmungen, Hochwasser, Vermurungen, die Katastrophe in Kaprun, der Brand im Tauerntunnel. Wir sind aber an eine solche flächendeckende Krise nicht mehr gewöhnt. Das haben wir eigentlich seit 1945 nicht gehabt und jetzt müssen wir damit leben.

Ich kann nur sagen Kopf hoch. Das ist eine überschaubare Zeit. Das sind wenige Monate, einige Wochen, wenige Monate, zwei Monate, vielleicht zweieinhalb Monate in Summe. Das kriegen wir hin. Diese Zeit geht auch vorüber. Es ist uns völlig bewusst, wie schlimm es ist, zu Hause zu sitzen und einem fällt die Decke am Kopf. Auch mir fehlen die Freunde, mir fehlen die Restaurants, das Ausgehen, die Feiern, die Opern, die Konzerte, die Sportveranstaltungen, die Schützen, die Musikkapellen, der Kameradschaftsbund, all das, was unser Leben einfach ausgemacht hat. Aber es kommt wieder.

Vielleicht nehmen wir aus der Krise auch mit, dass nicht alles selbstverständlich ist, dass diese nörglerische Wohlstands-Larmoyanz, die sich breitgemacht hat, ein Zeichen des Überflusses, auch des Überflusses im Geist gewesen ist und dass wir jetzt das Persönliche, das aufeinander Zugehen, das aufeinander Aufpassen wieder ein bisschen mehr in den Mittelpunkt stellen.

Kopf hoch. Das wird wieder. Halten wir durch. Ich bin zuversichtlich. Mit vereinten Kräften schaffen wir das. Danke. (Beifall der Abgeordneten)

Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf: Danke, Herr Landeshauptmann, für diesen Bericht, einen Rückblick, einen Status und einen kleinen Ausblick was alles noch zu erledigen ist, dass wir alle aufgerufen sind, an unseren Positionen mitzuhelfen und jeder kann etwas tun. Ich bedanke mich für die Arbeit der Regierung bis dato und alles was noch auf Euch zukommt.

Damit die Rahmenbedingungen passen, dass auch die gesetzlichen Vorgaben da sind, um auch einen gewissen Spielraum für Notzeiten zu bekommen, dafür gibt es in einer Demokratie eben die Parlamente und daher kommen wir jetzt dann zu unseren Ausschussberatungen, wo wir die gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen an diese Zeit.

Wir haben in der Präsidialkonferenz vereinbart, dass wir einen Vorsitzenden haben, der sowohl den Finanzausschuss als auch dann Verwaltungs- und Verfassungsausschuss leiten wird. Das wird Kollege Heilig-Hofbauer sein, der Stellvertreter im Verfassungs- und Verwaltungsausschuss ist. Wir haben gleichfalls vereinbart, dass die Klubs jeweils eine Zusammensetzung für alle Ausschüsse bekanntgeben. Wir haben Experten, die via Videokonferenz auch zu befragen sind. Es ist unser Ober- und Chefjurist Dr. Sieberer, der ist zugeschaltet via Videokonferenz, aber auch Dr. Huber, der Abteilungsleiter der Abteilung 8, um hier notwendige Fragen zu beantworten. Alle Regierungsmitglieder sind anwesend sollte es Fragen geben, weil ja in allen Bereichen, aus allen Ressorts auch etwas hier an gesetzlichen Rahmenbedingungen zu verändern ist.

Ich darf jetzt Dich, lieber Kollege Heilig-Hofbauer, bitten, den Vorsitz im Ausschuss zu übernehmen. Danke.

(Unterbrechung der Sitzung: von 9:53 Uhr bis 13:46 Uhr)

Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf (nimmt die unterbrochene Sitzung wieder auf): Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir nehmen unsere Plenarsitzung wiederum auf und setzen mit dem Tagesordnungspunkt 4 fort.

Punkt 4: Berichte und Anträge der Ausschüsse

Ich stelle die Beschlussfähigkeit noch einmal fest. Wir haben die geschäftsordnungsgemäße Besetzung und ich komme nunmehr zum Verlesen der Anträge, die in den Ausschüssen einstimmig beschlossen wurden und werde sie wieder en bloc abstimmen lassen. Einstimmig beschlossen wurden

4.1 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Landtagspräsidentin Dr.ⁱⁿ Pallauf, Mag. Mayer, Mag. Zallinger und Schernthaler betreffend Ehrenkränkungen zum Nachteil von Polizeibediensteten im Dienst

(Nr. 332 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Mag. Mayer)

4.4 Bericht des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zum Antrag der Abg. Scheinast, Klubobfrau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Heilig-Hofbauer BA betreffend Mehrweg statt Einweg

(Nr. 335 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Scheinast)

4.5 Bericht des Bildungs-, Sport- und Kulturausschusses zum Antrag der Abg. Weitgasser, Klubobmann Egger MBA und Zweiter Präsident Dr. Huber betreffend Einberufung in Berufsschulen

(Nr. 336 der Beilagen - Berichterstatterin: Abg. Weitgasser)

4.6 Bericht des Finanzüberwachungsausschusses zum Bericht des Landesrechnungshofes betreffend „Referat Kinder- und Jugendhilfe“

(Nr. 337 der Beilagen - Berichterstatterin: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)

4.7 Bericht des Finanzausschusses zur Vorlage der Landesregierung betreffend das Gesetz, mit dem das Allgemeine Landeshaushaltsgesetz 2018 und das Landeshaushaltsgesetz 2020 geändert werden

(Nr. 351 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Mag. Mayer)

4.8 Bericht des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem die Salzburger Gemeindeordnung 2019 geändert wird

(Nr. 352 der Beilagen - Berichterstatter: Abg. Ing. Schnitzhofer)

4.9 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Egger MBA betreffend ein Landesverfassungsgesetz, mit dem das Salzburger Stadtrecht 1966 geändert wird (Nr. 353 der Beilagen - Berichterstatte^rin: Abg. Mag.^a Gutschi)

4.10 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Prof. HR Dr. Schöch^l betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landes-Beamten^gesetz 1987, das Landes-Vertragsbediensteten^gesetz 2000, das Landesbediensteten-Gehalts^gesetz, das Magistrats-Bediensteten^gesetz, das Salzburger Gemeindebeamten^gesetz 1968, das Gemeinde-Vertragsbediensteten^gesetz 2001 und das Gemeinde-Personalvertretun^gesetz geändert werden (Nr. 354 der Beilagen - Berichterstatte^r: Abg. Prof. HR Dr. Schöch^l)

4.11 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Bartel betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Krankenanstalten^gesetz 2000 geändert wird (Nr. 355 der Beilagen - Berichterstatte^rin: Abg. Bartel)

4.12 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Landwirtschaftliche Schul^gesetz 2018 geändert wird (Nr. 356 der Beilagen - Berichterstatte^r: Abg. Ing. Schnitzhofer)

4.13 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Egger MBA und Abg. Ing. Schnitzhofer betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Naturschutz^gesetz 1999 geändert wird (Nr. 357 der Beilagen - Berichterstatte^r: Abg. Ing. Schnitzhofer)

4.14 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl und Egger MBA und Landtagspräsi^dentin Dr.ⁱⁿ Pallauf betreffend ein Gesetz, mit dem das Salzburger Tourismu^gesetz 2003 geändert wird (Nr. 358 der Beilagen - Berichterstatte^rin: Landtagspräsi^dentin Dr.ⁱⁿ Pallauf)

4.15 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend einer Än^derung des Salzburger Pflege^gesetzes (Nr. 359 der Beilagen - Berichterstatte^rin: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)

4.16 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Egger MBA betreffend der Bestimmung des Inkrafttretens der Änderungen des Salzburger Mindestsicherungsgesetzes (Nr. 360 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Klubobfrau Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl)

4.17 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes 2019 (Nr. 361 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Zweiter Präsident Dr. Huber)

4.18 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes (Nr. 362 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Zweiter Präsident Dr. Huber)

4.19 **Bericht** des Verfassungs- und Verwaltungsausschusses zum Antrag der Abg. Klubobleute Egger MBA, Mag.^a Gutschi, Steidl, Svazek BA und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl betreffend einer Änderung des Salzburger Wohnbauförderungsgesetz 2015 (Nr. 363 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Klubobmann Abg. Egger MBA)

Ich wiederhole. Einstimmig beschlossen wurden 4.1, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.11, 4.12, 4.13, 4.14, 4.15, 4.16, 4.17, 4.18 und 4.19. Wer mit der Annahme der Berichte einverstanden ist, den ersuche ich um ein Zeichen der Zustimmung. Gegenstimmen? Danke. Keine. Damit wurden die Berichte einstimmig angenommen.

Ich rufe auf

4.2 **Bericht** des Bildungs-, Sport- und Kulturausschusses zum Antrag der Abg. Klubvorsitzenden Steidl, Mösl MA und Forcher betreffend eine faire Bezahlung von Kulturarbeitern und Kulturarbeitern (Nr. 333 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Abg. Mösl MA)

Abstimmungsverhalten im Ausschuss war ÖVP, SPÖ, GRÜNE und NEOS gegen die FPÖ. Wer für die Annahme des Berichtes ist, ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ich sehe SPÖ, ÖVP, GRÜNE und NEOS gegen die Stimmen der FPÖ, daher mehrstimmig angenommen.

Ich rufe auf

4.3 **Bericht** des Ausschusses für Europa, Integration und regionale Außenpolitik zum Antrag der Abg. Klubobfrau Svazek BA, Berger, Lassacher, Rieder, Dr. Schöppl, Stöllner und Teufel betreffend Beendigung der EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei (Nr. 334 der Beilagen - Berichterstatte(r)in: Klubobfrau Abg. Svazek BA)

Hier hatten wir eine punktweise Abstimmung. Ich werde die einstimmig abgestimmten Punkte zusammenziehen. Einstimmig abgestimmt wurden der Punkt 1., 2. und 4. Wer für die Annahme des Berichtes in diesen Punkten ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ich sehe FPÖ, SPÖ, ÖVP, GRÜNE und NEOS. Damit einstimmig angenommen. Der Punkt 3 dieses Antrages wurde folgendermaßen abgestimmt: ÖVP, SPÖ, FPÖ und NEOS gegen die GRÜNEN. Wer für die Annahme des Berichtes ist, den ersuche ich um ein Zeichen mit der Hand. Ich sehe FPÖ, SPÖ, ÖVP und NEOS gegen die Stimmen der GRÜNEN, daher mehrheitlich angenommen.

Damit haben wir diesen Tagesordnungspunkt 4 erledigt und unsere verkürzte Tagesordnung auch zu Ende gearbeitet.

Ich berufe die nächste Sitzung für Mittwoch, 27. Mai 2020 um 9:00 Uhr in den Sitzungssaal hier im Chiemseehof ein. Ich wünsche Euch bleibt gesund, alles Gute. Wir bleiben ja weiterhin im Kontakt. Damit schließe ich diese heutige Plenarsitzung. Danke! (Beifall der Abgeordneten)

(Ende der Sitzung: 13:50 Uhr)

.....

Dieses Protokoll wurde
am 27. Mai 2020
in der Sitzung des Salzburger Landtages
genehmigt.

Landtagspräsidentin: Schriftführer/in: